

<b>Vorhaben Nr.:</b>	<b>2.0.529</b>
<b>Titel</b>	Vorstudie zur Evaluierung der handlungsorientierten Weiterbildung beim Industriemeister Metall (m/w) - Ansätze und Möglichkeiten zur Erfassung betrieblicher Auswirkungen des handlungsorientierten Qualifizierungsansatzes
<b>Laufzeit:</b>	IV/2004 bis III/2005
<b>Bearbeiter:</b>	<b>Hans Weißmann</b> , Heinrich Krüger, <b>Dietrich Scholz</b> (bis I/2005)
<b>Beteiligte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Stuttgart</li> <li>- Industriegewerkschaft Metall, Vorstandsverwaltung, Frankfurt/M</li> <li>- Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Berlin,</li> <li>- Universität Hannover,</li> </ul>

#### **Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:**

Das wichtigste Ergebnis der Vorstudie ist, dass die in einigen IHK-Bezirken modellhaft durchgeführten handlungsorientierten Weiterbildungen beim Industriemeister Metall (m/w) von der örtlichen Weiterbildungspraxis akzeptiert und in den Regelbetrieb übernommen werden<sup>1</sup>. Die Akzeptanz und Umsetzung dieser neuen Art der Weiterbildung gestaltet sich in den restlichen IHK-Bezirken ohne zusätzliche wissenschaftliche Unterstützung schwierig. Ob dies nur Übergangsprobleme bei der Einführung des neuen Weiterbildungsansatzes sind, konnte noch nicht geklärt werden. Ebenfalls schwierig zeigt sich die Situation für das Finden, Aufbereiten und Übertragen aktueller „handlungsorientierter“ Weiterbildungsbeispiele in andere Regionen. Während der mehrjährigen abgeschlossenen Modellversuchsphase wurde dafür die Informationsplattform [www.meistersite.net](http://www.meistersite.net) installiert. Sie wird von den Trainern und Prüfern als ständige Einrichtung gewünscht.

Die angesprochenen Betriebe akzeptieren die neue Art der Qualifizierung zum Industriemeister m/w. Diese sei praxisnäher als die frühere Art der Vermittlung. Der Übergang in höherwertige Arbeitsplätze mit Führungsfunktionen stellt sich für die Absolventen in der aktuellen Wirtschaftslage als schwierig heraus. Ob hier Vorteile gegenüber den „klassisch“ Weitergebildeten vorliegen, konnte noch nicht erfasst werden.

Die Ergebnisse der Vorstudie können nur Tendenzen aufzeigen. Sie sind nicht repräsentativ. Sie beruhen auf Betriebsbegehungen und Expertengespräche in zwölf Industriebetrieben und Einrichtungen der Weiterbildung sowie einer Auftragsstudie des IAO<sup>2</sup>.

Vorschlag für die weitere Forschungsarbeit zum Thema: Für das geplante nachfolgende Evaluationsprojekt wird neben der Auswertung vorhandener Forschungsergebnisse und aktueller Modellversuche eine Analyse der Situation nach Branchensektoren vorgeschlagen

<sup>1</sup> In Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, im Saarland und in Schleswig Holstein wurden von 1998 bis 2003 drei Modellprojekte mit Industriemeistern m/w durchgeführt, die die neue Prüfungsverordnung für den Industriemeister Metall m/w in enger Kooperation mit Unternehmen und Bildungsträgern praktisch in prüfungsvorbereitenden Lehrgängen umsetzen.

<sup>2</sup> Ergebnisse der Vorstudie sind eingeflossen in die Veröffentlichung *Claus Drewes, Gerd Gidion, Dietrich Scholz, Dieter A. Wortmann (Hrsg.): Handlungskompetenz für mittlere Führungskräfte*, BIBB Bonn 2005

sowie zur Erfassung der aktuellen betrieblichen Personalentwicklung die Befragung von Experten. Daneben sind zur Erhebung der subjektiven Befindlichkeiten (Akzeptanz) Interviews von Absolventen der Industriemeisterqualifizierung und Auswertungen von Berufsverläufen vorzunehmen. Einzubeziehen ist der Forschungsstand zur Entwicklung der Industriearbeit auf der mittleren Führungskräfte-Ebene in den anderen Industriestaaten der EU sowie die Forschungsergebnisse zum Thema „Erwerb und Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen“.